

Rede zur Einschulung 2018-2019, 7.8.2018

Dr. Susanne Gölitzer

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Verwandte, liebe Freunde!

Ich begrüße ganz herzlich den zweiten Apfeljahrgang der IGS Kalbach-Riedberg. Wir freuen uns, dass ihr heute alle da seid, um in den nächsten fünf oder sechs Jahren mit uns zu lernen, zu spielen, zu forschen, zu präsentieren, zu feiern...

Ihr, das seid Ihr, die Kinder und Sie, die Erwachsenen, das sind die Eltern und Erziehungsberechtigten.

Wir, das sind die Klassen Topaz, Gala, Elstar und Boskoop und die Lehrkräfteteams, die bei uns auch einen Namen haben: Hawthorn und Rosenapfel. Neu dazu kommen in diesem Jahr vier fünfte Klassen mit den Namen Santana, Ontario, Apollo, GoldreINETTE, die ihr gleich bilden werdet.

Wer es von euch Kindern bisher noch nicht wusste, hat es jetzt gehört: Die Klassen an der IGS Kalbach-Riedberg haben Apfelnamen und die Teams der Lehrkräfte auch. Aber die Besonderheiten der Schule, an der ihr ab heute seid, gehen noch weiter: Jedes Lehrkräfteteam besteht aus sechs bis acht Lehrkräften, die unterschiedliche Ausbildungen und Kompetenzen haben und die die wichtigsten Ansprechpartner für euch sind. Jede Klasse hat zwei Klassenlehrkräfte, die regelmäßig mit euch über euer Lernen sprechen und über das, was ihr besonders gut und was ihr noch nicht so gut könnt. Zweimal im Jahr laden wir eure Eltern zu diesem Gespräch dazu, um mit euch zu überlegen, wie ihr euch verbessern könnt oder welche Themen euch besonders am Herzen liegen.

Aber noch etwas ist besonders an unserer Schule: Der schöne Holzbau steht hinter einer sehr schönen Streuobstwiese, auf der verschiedene Apfelbäume stehen. Auf dieser Streuobstwiese leben Falken, Bussarde, Feldhasen und eine Horde Elstern. Man kann sie vom Gebäude aus gut beobachten. Ihr Kinder seid ab heute mittendrin ein Teil dieser Apfel-Schulgemeinde. Besonders ist auch, dass auf eurem Stundenplan nicht Physik, Chemie und Biologie, Geschichte, Geographie und Politik und Wirtschaft stehen, sondern acht Stunden „Projekt“, dass es ein Fach mit dem Namen „Verantwortung“ gibt und dass fast jeden Tag Fachbüros in Mathematik, Deutsch und Englisch stattfinden. Dort widmet ihr euch Themen, die sehr unterschiedlich sind und es kann gut sein, dass ihr in eurer Klasse an sehr unterschiedlichen Themen arbeitet.

Denn – und das möchte ich betonen – an unserer Schule lernen und arbeiten sehr unterschiedliche Menschen miteinander. Wie auf der Streuobstwiese hinter dem Holzbau, auf der auch verschiedene Apfelsorten, Birnen- und Speyerlingbäume stehen, gehören in jede Klasse 25 sehr unterschiedliche Kinder und alle sind so, wie sie sind, willkommen. Wir werden nicht versuchen, lieber Schülerinnen und Schüler, euch alle zum gleichen Ziel zu führen. Wir werden versuchen, mit euch den besten Weg zu dem Ziel zu finden, das ihr erreichen könnt und wollt. Wir werden euch auf eurem Weg unterstützen und dazu ermutigen, diesen Weg mit anderen Menschen zu gehen und Rücksicht aufeinander zu nehmen, ohne euer Ziel aus den Augen zu verlieren.

Im Projekt widmet ihr euch in Kleingruppen Forscherfragen zu einem Thema aus „Natur und Technik“ und „Kultur und Gesellschaft“. Und ich meine das Wort „Forscherfrage“ sehr ernst: Ihr müsst euch überlegen, was genau ihr herausfinden möchtet, müsst überlegen, wie ihr die Frage beantworten könnt und am Ende müsst ihr gemeinsam präsentieren.

Ihr habt nun das Glück, dass es bereits Kinder an dieser Schule gibt, die diese Lerngelegenheiten, von denen ich hier gesprochen habe und die vielen Apfelnamen schon kennen. Jede fünfte Klasse hat deshalb eine sechste Partnerklasse und ihr dürft in den Fachbüros und im Projekt zusammenarbeiten. Ihr werdet also ganz schnell von euren Mitschülerinnen und Mitschülern lernen, wie man im Fachbüro ein Logbuch führt, wie man eine Forscherfrage so stellt, dass man sie auch beantworten kann, wie man recherchiert und wie man zu einer guten Präsentation kommt. Wenn ihr jetzt leise zu euren Eltern sagt: Das kann ich doch schon – dann freuen wir uns auch, weil dann die Kinder aus den Klassen Topaz, Gala, Boskoop und Elstar etwas von euch lernen können und ihr gemeinsam ganz schnell richtig komplizierte Aufgaben erledigen lernt. In jedem Fall werdet ihr sehr schnell zu echten Expertinnen und Experten der IGS Kalbach-Riedberg werden und ich bin sicher, dann müsst ihr euren Eltern noch viel mehr erklären:

Was ihr in der wöchentlichen Versammlung macht, was in der Lernberatung geschieht, warum im Fachbüro jedes Kind an einem anderen Lernbaustein arbeitet, was ein Lernbaustein überhaupt ist, was ein Lernjob ist, was man auf dem Sitzkissen im Flur alles machen kann, was ihr bei eurer ersten Präsentation zeigen müsst...

Eure Eltern sind ja nicht täglich dabei und können sich das vielleicht gar nicht richtig vorstellen, was ihr in der Schule macht. Mein Tipp: Erzählt das zuhause ruhig und erklärt es, denn die wenigsten Erwachsenen kennen so etwas aus ihrer eigenen Schulzeit und sie sind auf eure Berichte angewiesen, um es gut zu verstehen. Zu verstehen, warum man etwas macht und wie man etwas macht, das ist für uns an der Schule ganz wichtig. Und eure Eltern beruhigt es, wenn sie wissen, warum der Tag an der IGS Kalbach-Riedberg etwas anders ist.

An dieser Stelle möchte ich auch noch ein paar Worte an die Eltern und Erziehungsberechtigten selbst richten.

Sie haben Ihr Kind an einer Schule angemeldet, die ein besonderes Profil hat: „Sprache und Kommunikation“. Dazu gehören viele Angebote im Bereich Fremdsprachen, aber auch besondere sprachliche Verfahren in jeder Lerngelegenheit. So nennen wir die unterschiedlichen Lernbereiche und Fächer, die Sie im Stundenplan finden. Es wird sicher eine Menge geben, das Ihnen seltsam, fremd und vielleicht unverständlich erscheint. Bitte kommen Sie mit Ihren Kindern und mit uns ins Gespräch. Wir möchten auf Themenelternabenden, Festen, Elternabenden und bei Elternberatungs- und Schulkonferenzsitzungen mit Ihnen gerne über die verschiedenen Dinge, die unsere Schule ausmachen, sprechen. Mischen Sie sich ein, machen Sie Vorschläge und bringen Sie Ihre Ideen ein. Bedenken Sie aber auch, dass wir gute Gründe haben, Schule anders zu gestalten.

Außerdem, das möchte ich nicht verheimlichen, sind wir eine Schule im Aufbau. Wir verfügen noch nicht über viel Personal, wir haben viele organisatorischen Hürden zu bewältigen und müssen jetzt schon unseren Umzug in den Neubau planen, der erst 2021 bevorsteht. Wir haben also viel um die Ohren, viel mehr als an einer Schule, die schon jahrelang arbeitet. Damit dies alles gelingt, brauchen wir Ihre Geduld, Ihre Freundlichkeit, Ihr Vertrauen und Ihre Tatkraft. Und genau dies können Sie auch von uns Lehrkräften und der Schulleitung erwarten.

So jetzt höre ich langsam auf. Die Lehrkräfte, die euch gleich aufrufen, liebe Schülerinnen und Schüler, warten schon mit einem Apfel in der Hand und die anderen Klassen im Holzgebäude drüben haben mittlerweile auch alles für eure Ankunft vorbereitet. Ich übergebe also jetzt an die Frau Klauenflügel, das ist die stellvertretende Schulleitung, die jetzt mit euch und den anderen Lehrkräften die Klasseneinteilung durchführt.